

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 29

Artikel: Von der Zollbrücke im Emmental
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-644359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

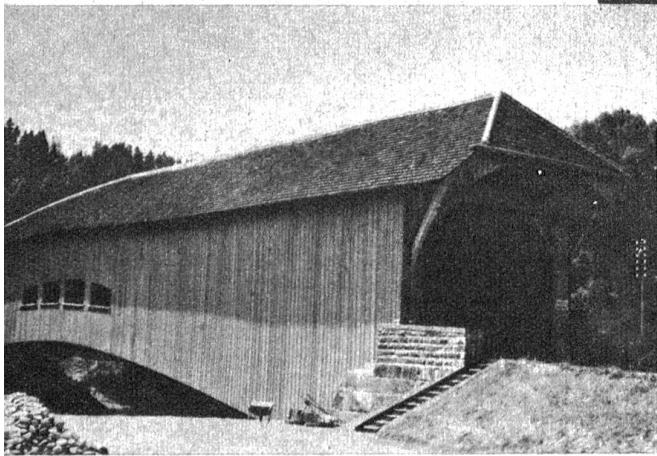
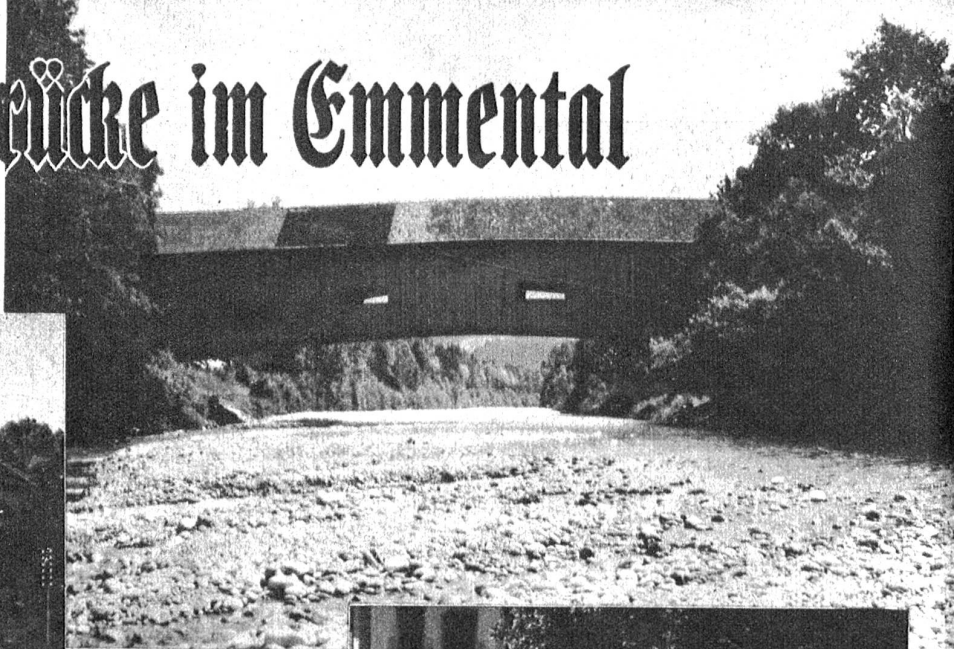
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von der Zollbrücke im Emmental

Rechts:

Die neue Zollbrücke vom Flussbett aus gesehen

Unten: Eingang der neuen Zollbrücke, die am 4. Juli wieder dem Verkehr übergeben wurde



(Photos E. Lehmann und S.A. Gassner)

Rechts:

Bundesrat von Steiger, Regierungsrat Grimm und Vertreter der Ortsbehörden begeben sich zur Einweihungsfeier

Links unten:

Regierungsrat Grimm zerschneidet das Seidenband und übergibt die Brücke dem Verkehr



Erfindungen

feiern Geburtstag

sf. Wie rasch wir uns an all die Dinge, die uns im Alltag umgeben, gewöhnen, erkennen wir erst wieder, wenn wir uns in die Zeit zurückversetzen, wo die Menschheit ohne diese Erfindungen auskommen musste.

300 Jahre sind zum Beispiel verstrichen, seitdem Torricelli das Barometer erfand. Der Fallschirm, der heute nicht



nur zum Retter der Piloten, sondern zu einem gewaltigen Kriegsmittel geworden ist, wurde bereits vor 160 Jahren von Lenormond zum erstenmal praktisch erprobt. Und wer denkt wohl heute noch daran, dass unsere kleine, unscheinbare Stahlfeder in diesem Jahre erst ihren 140. Geburtstag feiern darf.

Am 4. Juli ist die verstärkte und im Sinne des Heimatschutzes renovierte, gedeckte Brücke über die Emme eingeweiht und dem Verkehr wieder geöffnet worden. Sie wurde im Jahre 1552 als zweite Brücke oberhalb Burgdorf geschlagen und hat zuerst Brücke von Lauperswil geheissen. Als aber die Kaufleute und Säumer die Handelswaren verzollen mußten, bürgerte sich die Bezeichnung „Zollbrücke“ ein und gab auch der auf dem breiten Schachenland entstehenden Siedlung den Namen. Die Zolltafel vom 18. Mai 1553 ist noch vorhanden. Sie enthält auch den Eid des Zöllners und meldet, daß jeder, der über die Brücke oder durch das Wasser geht, einen Kreuzer Zoll zu zahlen hat. Ein Krämer mit der Kräge gab 2 Kreuzer und mit einem Wagen 1 Kreuzer. Zollpflichtig waren Käse, Butter, Ziger, Salz, Wein, Korn, Mehl, Eisen, Fleisch, Wolle oder andere Kaufmannswaren. Zollfrei passierten die Bewohner der fünf Kirchgemeinden Lauperswil, Mülderswil, Langnau, Trub und Trachselwald, welche die Brücke erstellt hatten, jedoch dem Staate jährlich fünf Schilling als Gebühr entrichten mußten. In den Zollertrag teilten sich die Regierung und die fünf genannten Gemeinden je zur Hälfte. Drei Jahre später kaufte sich Burgdorf mit 60 Pfund von den Zollabgaben los. Als Zollkreis galt das Gebiet bis zum Hlischteg bei Langnau, der Fuhren, der Herrschaft Signau und hinab bis an den Goldbach. Am 13. August 1837 riß, wie in Gotthelfs „Wassernot im Emmental“ zu lesen ist, das Hochwasser die solide Zollbrücke weg. Nun haben die Zimmerleute den hölzernen Bogen, ein imposantes Denkmal altbernischer Brückenbaukunst, konsolidiert, mit einem neuen Boden versehen und fast anderthalb Meter tiefer gelegt. Die Senkung auf die erniedrigten Pfeiler zog immer viel Schaulustige an. Möge die stattliche Brücke vor Feuer und Wasser verschont bleiben und noch recht lang dem Verkehr zwischen den beiden heimatlichen Uferorten dienen!

Heute, da gewaltige Kriegsschiffe die Ozeane durchfahren, scheint uns die Zeit — da im Jahre 1818 die «Savannah» als erster Dampfer zur Durchquerung des Atlantischen Ozeans von Stapel gelassen wurde, nur wie eine Erinnerung an eine längst vergangene Epoche.

100 Jahre aber sind verstrichen, seitdem der junge Webersohn Keller durch die Erfindung des Holzschliffes der Papierindustrie durch die Verwendung von Holz an Stelle von Lumpen einen ungeahnten Auftrieb gab. Gleichfalls im Jahre

1843 wurde sodann durch Armstrong der Akkumulator erfunden, ein Schritt in der modernen Technik, den wir uns heute gar nicht mehr wegdenken könnten.

Verhältnismässig noch recht jung aber ist die Erfindung der modernen Rotations-Schnellpresse, die seit dem Jahre 1863 für das Zeitungswesen eine gewaltige Verbesserung bedeutete.

Heute — mitten im Kriege — sei noch daran erinnert, dass die von Maxim erfundene Maschinenkanone soeben ihr 50-jähriges Jubiläum begeht. P. Sch.